

SPD-Fraktion

im Rat der Gemeinde Bad Zwischenahn



Gemeinde Bad Zwischenahn
Bürgermeister Dr. Arno Schilling
Am Brink 9
26160 Bad Zwischenahn

Vorsitzender:
Henning Dierks
Am Busch 4
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403/ 623 268
Mobil: 0176/ 700 35 693
henning.dierks1@ewetel.net

02. März 2017

Anpflanzung von Wald als Ersatz- und Ausgleichsmaßnahme

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schilling,
im Namen der SPD-Fraktion stelle ich hiermit folgenden Antrag:

Die Verwaltung prüft, ob gemeindeeigene Flächen für die Anpflanzung von Wald als Ersatz- und Ausgleichsmaßnahme zur Verfügung stehen. Ferner prüft sie, ob für den vorgenannten Zweck geeignete Flächen von Dritten erworben werden können.

Begründung:

Durch die Auskoffierung bei der Straßensanierung Imkerweg werden 87 Bäumen gefällt. Nach Abschluss der Baumaßnahme soll eine Ersatzpflanzung von 198 Bäumen erfolgen. 85 Bäume sollen wieder am Imkerweg gepflanzt werden. Für die 113 fehlenden Bäume soll eine Kompensationsmaßnahme erfolgen. In Betracht kommt beispielsweise die Abbuchung von Ausgleichspunkten aus der Poolfläche.

Für diese und ähnlich gelagerte Fälle (z.B. die Beseitigung von Pappeln im Bereich zwischen Auebrücke und Büntings Wiesen) spricht sich die SPD-Fraktion dafür aus, Wald als Ersatz- und Ausgleichsmaßnahme anzupflanzen.

Diese Waldflächen sollten möglichst an bereits vorhandene Waldgebiete angrenzen und/oder Lücken zwischen diesen schließen, so dass „grüne Bänder“ entstehen können. Dadurch würde erreicht, dass sich der Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt vergrößert und ein Beitrag zum Arten- und Klimaschutz geleistet wird.

Erstrebenswert wäre zudem eine zentral (z.B. rund ums Zwischenahner Meer) bzw. in der Nähe der Siedlungsräume gelegene Fläche für die Waldpflanzung. Es ist unseres Erachtens sehr wichtig, dass Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger sicht- und ggf. auch erfahrbar (z.B. über Spaziergänge) sind. Dies ist bei „Poolflächen“ im Fintlandsmoor aufgrund der peripheren Lage nicht bzw. nur sehr eingeschränkt der Fall. Wenn die Bevölkerung mit eigenen Augen Kompensationsmaßnahmen sehen kann, dann steigt sehr wahrscheinlich auch die Akzeptanz für (notwendige) Baumfällungen. Des Weiteren dient Wald in hervorragender Weise Naherholungszwecken.

In diesem Zusammenhang sollte berücksichtigt werden, dass der Waldanteil (nicht die Zahl der Bäume) im Landkreis Ammerland vergleichsweise gering ist, obgleich Wälder in unserer Region einst landschaftsprägend gewesen sind.

Im Regionalen Entwicklungskonzept 2014 – 2020 Parklandschaft Ammerland werden der Erhalt wesentlicher Elemente der Parklandschaft sowie der Arten- und Klimaschutz als Ziele definiert und zu deren Erreichung Handlungsfelder beschrieben. Das Anpflanzen von Wald entspricht voll und ganz diesen Zielsetzungen. Vor diesem Hintergrund wäre zu prüfen, ob eine Verknüpfung mit einem Leaderprojekt realisierbar wäre.

Zu überlegen wäre ebenfalls, ob hochwertige Aufforstungen (z.B. Ersatz von Nadelbäumen durch Laubbäume) von bereits vorhandenen und zentral gelegenen Waldgebieten erfolgen sollten.

Es sei grundsätzlich angemerkt, dass die Anpflanzung von Wald insbesondere als Kompensation für Baumfällungen dienen soll. Davon unberührt bleiben Kompensationsmaßnahmen für andere Eingriffe in den Naturhaushalt (z.B. Ausweisung von Gewerbe- und Baulandflächen).

Die Beratung sollte im Ausschuss für Planung, Energie und Umwelt erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Henning Dierks